

Buchbesprechungen

188

François Reckinger: GOTT BEGEGNEN IN DER ZEIT, Unser Kirchenjahr, 214 Seiten, Kt., DM 24,-. Verlag Bonifatius-Druckerei Paderborn 1986 (4715)

Fr. Reckinger hat in mehreren Artikeln in der Zeitschrift „Heiliger Dienst“ wertvolle Aufsätze zur Spiritualität der Messe geschrieben. In diesem Band hat er die Zielsetzung, eine relativ vollständige Erklärung des Kirchenjahres in einem einzigen Band zu vermitteln. Der Autor hat ein hohes Wissen über die Entstehung der Feste, d. h. über den Ursprung und die Entwicklung der kirchlichen Liturgie. Prägnant in der Darstellung zeigt er auf, welche Stellung die Feste heute im Ablauf eines Kirchenjahres haben könnten. Vor allem seine Hinweise auf eine gediegene liturgische Praxis sind wegweisend für die Liturgieerneuerung, auf der wir doch immer noch unterwegs sind. Das Buch möchte ich allen liturgisch interessierten Christen sehr empfehlen.

Mag. theol. P. Franz Lauterbacher OSB

DAMIT DAS GLÜCK WURZELN SCHLÄGT; Erzählungen, Märchen, Gedichte aufgeschlossen für Gespräch in Schule, Gemeinde und Jugend von *Paul Jakobi*, 207 Seiten, kart., 193.- öS., Matthias Grünewald Verlag, Mainz 1987 (4768) Nun legt P. Jakobi den 2. Band seiner gelungenen Erzählungen dar. Es folgt im Aufbau dem Buch „Damit unser Leben gelingen kann“: Geschichte – Anregungen für ein Gespräch, Schrifttext – Gebet. Ich glaube, daß sich auch dieser Band vorzüglich für die Gemeindearbeit (Schule, Jugend, Besinnungsabende) eignet. Es sind unendlich viele Menschen auf der Suche nach dem Glück; vielleicht spricht sie eine dieser Erzählungen mehr an als viele gelehrte Worte oder Vorträge.

Mag. theol. P. Franz Lauterbacher OSB

Kurt Küppers: DIÖZESAN-GESANG- UND GEBETBÜCHER DES DEUTSCHEN SPRACHGEBIETES IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT. Geschichte, Bibliographie. Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschung, Bd. 69. XII und 182 Seiten, kart. DM 44,-. Verlag Aschendorff, Münster (4748).

Das vorliegende Werk stellt die Geschichte der offiziellen, d. h., der von jeweiligen Diözesen herausgegebenen Gesangbücher dar, wobei der Zeitraum zwischen 1800 und 1975 berücksichtigt wird und es erhebt den Anspruch, dazu eine vollständige Bibliographie zu bieten. Der selbstgesetzte Rahmen wird allerdings durch die fallweise Aufnahme von inoffiziellen Vorläufern, sowie der epochenmachenden Gesangbücher von Heinrich Bone und Joseph Mohr SJ überschritten.

Im ersten Teil wird auf gut fünfzig Seiten ein geschichtlicher Abriss geboten. Dieser Teil, der sich durch besondere Klarheit und Übersichtlichkeit auszeichnet, verarbeitet dabei die – besonders im österreichischen Raum – spärlichen einschlägigen Forschungen. Gerade angesichts der oft verworrenen Genese von Gesangsbüchern in einzelnen Diözesen kann diese Darstellung einen ersten Überblick bieten. Im Anschluß daran gibt der Autor einen allgemeinen Überblick über den gesamten Sprachraum (wobei er auch jetzt nicht mehr deutschsprachige Gebiete berücksichtigt hat). Er kann dabei fünf Perioden feststellen, wie man anhand der als Anhang 4 beigegebenen „Synchronopse“ leicht feststellen kann, und kann auch das nach den jeweiligen politischen und sozialen Gegebenheiten verschiedene Gepräge veranschaulichen.

Die Bibliographie, die schon eher als Katalog anzusehen ist, stellt mit ihren 1523 Nummern den Hauptteil des Werkes dar. Die nach Diözesen, und innerhalb dieser chronologisch geordneten Titel erhalten dabei einen Numerus currens, – ein Verfahren, das zwar einfach ist, aber leider nicht erweiterbar ist. In der Tat erschien während der Drucklegung dieses Buches der Katalog der kirchlichen Gesangbü-